



ARGE KLIMAMOOR

# KLIMASCHUTZ MIT MOOREN

[www.klimamoor-brandenburg.de](http://www.klimamoor-brandenburg.de)

## DIE ZIELE DES KLIMASCHUTZES MIT MOOREN – RESSOURCEN IN MOOREN SICHERN



Der weltweite Klimaschutz ist eine Hauptaufgabe für unsere und für die künftigen Generationen. Es geht langfristig dabei um nichts Geringeres als den Erhalt der Lebensbedingungen für die Menschheit und an Moore angepasste Pflanzen- und Tierarten (Erfüllung des Biodiversitätsabkommens). Die kurz- und mittelfristig stehenden Ziele sind in der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) auf der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 verbindlich festgeschrieben worden.

Durch ihre Fähigkeit, klimarelevante Treibhausgase speichern zu können, kommt Mooren in Bezug auf den Klimaschutz eine herausragende Bedeutung zu. Und das betrifft Brandenburg bundesweit in besonderer Weise, da es sehr reich an Moorflächen ist. Aktuell werden jedoch über 200.000 Hektar organische Böden (Moor- und Moorfolgeböden) in einer Art wirtschaftlich genutzt, die diese Böden vernutzt und dabei pro Jahr rund 6,2 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente/Hektar sowie bislang gebundene Nährstoffe freisetzt. Die Umstellung auf eine mindestens schonende Bewirtschaftung bis 2030 und auf klimaneutrale Bewirtschaftung bis 2050 sind dabei im Rahmen des deutschen Klimaschutzplans 2050 elementar. Laut Bund-Länder-Zielvereinbarung Moorbodenschutz ist es Ziel bis 2030, die Emissionen aus deutschen Mooren von 44 Mio. um 5 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente/Hektar und Jahr zu verringern. Das ist eine Reduzierung um rund 11,4 %. Für Brandenburg entspricht das einer Wasserspiegelanhebung in Flurnähe auf etwa 50.000 Hektar Moorfläche. Eine anspruchsvolle Aufgabe.

Moore fungieren primär auch als Wasserspeicher und helfen dabei, den Landschaftswasserhaushalt auch in Trockenperioden stabiler zu halten. Durch dauerhafte Trockenlegungen wird nicht nur der Wasserhaushalt in den Mooren, sondern großräumig (über die Moorflächen hinaus) negativ beeinflusst, was auch zu wirtschaftlichen Schäden, Verarmung von Natur und Umwelt sowie oft erheblichen Folgekosten führt.

Aus diesen Gründen wurde im Auftrag des Landes Brandenburg das Projekt **”Klimaschutz und Klimafolgenanpassung durch moorschonende Einrichtung der Staubereiche und Wasserbewirtschaftung in Bezug auf Moorflächen des Landes Brandenburg und deren Einzugsgebiete“** gestartet. Ziel des Projektes ist der Wasserrückhalt in ca. 20 großflächigen Mooren, deren Wasserhaushalt durch Entwässerungsmaßnahmen beeinträchtigt wurde. Dabei ist es das Hauptanliegen, gemeinsam mit den Nutzern Strategien und Lösungen für eine an hohe Wasserstände angepasste Bewirtschaftung zu erarbeiten und auskömmliche, attraktive Verwertungsmöglichkeiten zu etablieren. Denn nur gemeinsam können wir die anstehenden Herausforderungen meistern.

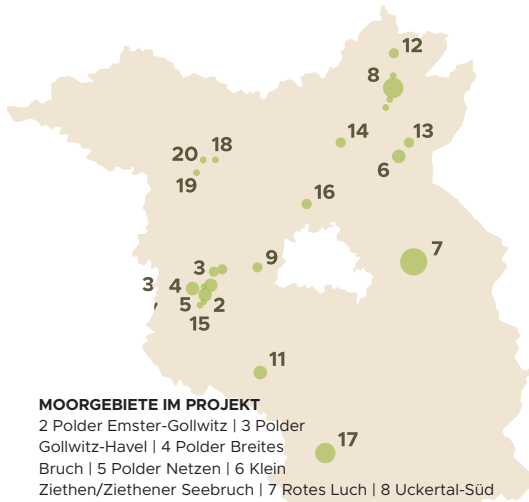


ARGE KLIMAMOOR

# KLIMASCHUTZ MIT MOOREN

[www.klimamoor-brandenburg.de](http://www.klimamoor-brandenburg.de)

## DIE PROJEKTbeschreibung



### MOORGEBIETE IM PROJEKT

2 Polder Emster-Gollwitz | 3 Polder Gollwitz-Havel | 4 Polder Breites Bruch | 5 Polder Netzen | 6 Klein Ziethen/Ziethener Seebruch | 7 Rotes Luch | 8 Uckeratal-Süd | 9 Polder Fahrland | 11 Felgentreu | 12 Beesenberg Süd | 13 Kranichbruch | 14 Königswiese | 15 Dunkelsee | 16 Möllmer Seewiesen | 17 Fichtenwaldmoor Ost | 18 Obere Temnitz | 19 Moor östlich Schönberg | 20 Moor bei Rossow

Klimaschutz als Thema hat in den letzten Jahren eine Dynamik bekommen, wie kaum ein anderes Querschnittsthema der Menschheit. Den Inhalten internationaler Abkommen folgend, hat Deutschland einen Klimaschutzplan 2050 beschlossen. In seiner Folge wurde vom Land Brandenburg unter anderem das Projekt **”Klimaschutz und Klimafolgenanpassung durch moorschonende Einrichtung der Staubecken und Wasserbewirtschaftung in Bezug auf Moorflächen des Landes Brandenburg und deren Einzugsgebiete“** gestartet. Ziel des Projektes ist es, erste positive Beispiele zu erbringen, wie die künftige Nutzung unserer Mooregebiete generell ohne die negativen Begleiterscheinungen wie Entwässerung, Grundwasserabsenkung, Moorschwind und -sackung, Mineralisierung organischer Böden, Nährstoffauswaschung, Verarmung der biologischen Vielfalt, Landschaftsaustrocknung und ganz besonders die Freisetzung klimaschädlicher Treibhausgase erfolgen kann. Dabei geht es nicht um die Verdrängung, sondern vielmehr idealer Weise um die Fort-

führung von menschlichen Nutzungen. In Zusammenarbeit mit den involvierten Landwirtschaftsbetrieben sollen Lösungsansätze erarbeitet werden, die die ökonomische Bewirtschaftung der Flächen bei flurnahem Wasserstand, in sogenannter Paludikultur ermöglichen. Im Rahmen intensiver Bemühungen zur Flächen- und Nutzungssicherung werden Abstimmungen mit allen Betroffenen geführt und auf Wunsch auch Betriebe analysiert und bewertet. Die Umstellung auf Paludikulturnutzung wird zudem fachlich begleitet und dabei die bestehenden Fördermöglichkeiten einbezogen.

Da sich die in der Paludikultur produzierte von der konventionell erzeugten Biomasse erheblich unterscheidet, ist der Entwicklung wirtschaftlich nachhaltiger Verwertungsmöglichkeiten eine hohe Bedeutung beizumessen. So werden im Rahmen des Projektes neue Verwertungsoptionen eruiert und wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt mit dem Ziel, neue verlässliche Verwertungsketten zu initialisieren.

Im Projekt kommt zudem den hydrologischen Aspekten besondere Bedeutung zu. Pegelhöhen und Potentiale der Wasserrückhaltung werden vor der Umsetzung bezüglich ihrer Auswirkungen auf Moor und Randregionen untersucht. Im Zuge geplanter Wasserstandsanehebungen und Extensivierungen werden zudem Fragen des Arten- und Biotopschutzes eine wichtige Rolle spielen. Durch die große Biodiversität der revitalisierten Moore tragen diese maßgeblich zur Stärkung der ökologischen Funktionsfähigkeit unserer Landschaft bei.

Das Projekt ist vorerst mit zehn großflächigen Mooregebieten in Brandenburg gestartet, in denen aktuell der Wasserstand für die derzeitige Nutzung künstlich erheblich abgesenkt wird. Später werden im Prozess circa zehn weitere Mooregebiete in die Umsetzung einbezogen. Bis 2026 sollen sie alle in eine an die natürlichen hydrologischen Verhältnisse angepasste Nutzungsweise in Nassbewirtschaftung überführt werden. Später ist bis zum Jahr 2050 die Umstellung der Bewirtschaftung in allen größeren Mooren Brandenburgs vorgesehen. Nach den weitreichenden Verlusten an nass bewirtschafteten und gesamtökologisch funktionstüchtigen Mooren in den letzten Jahrzehnten wird die geplante Umkehr dieser Entwicklung zu positiven Ergebnissen für Mensch und Umwelt führen und ein Meilenstein auf dem Weg zum nachhaltigen, generationengerechten Bewirtschaftung von Mooren sein.

DAS PROJEKT WIRD DURCH DAS MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ FINANZIERT.

